

EU-Förderphase 2007-2013

Darstellung der Grundlagen, Ziele und Finanzinstrumente

Vortrag: Bernd Sträterhoff
Dezernat 14
Organisation/Controlling





1. Allgemeine Grundlagen
2. Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Strukturfonds
3. Ziele der Strukturpolitik
4. Bedeutung für NRW
5. Verfahrensabwicklung
6. EU-Kofinanzierte Fördermaßnahmen bei der BR MS
7. Anlage zu ELER





EU-Kohäsions- und Strukturpolitik

Die Strukturpolitik ist **zentraler Politikbereich** der EU und nimmt ca. **ein Drittel der Haushaltsmittel** in Anspruch.

Sie soll der Festigung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts (der „Kohäsion“) in der Gemeinschaft dienen und dabei insbesondere **Wachstum** und **Beschäftigung** in den unterentwickelten Regionen fördern.





Allgemein:

1. Strukturfonds

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Europäischer Fonds Regionale Entwicklung (EFRE)

Kohäsionsfonds

2. Europäischer Landwirtschaftsfonds für die ländliche Entwicklung (ELER)

Was sind Strukturfonds?

- Instrumente zur **Erreichung der strukturpolitischen Ziele**.
- Über sie **stellt** die EU die **Finanzmittel** zur Bewältigung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturprobleme **bereit**.
- Die Strukturfonds funktionieren nach dem Prinzip der **Kofinanzierung**:

Zur Finanzierung der geförderten Projekte müssen stets öffentliche Mittel des betreffenden Landes beigesteuert werden.

Außerdem ist das sog. Additionalitätsprinzip zu beachten:

Die EU-Regionalförderung erfolgt zusätzlich zu der Unterstützung der Mitgliedstaaten und darf diese nicht ersetzen.





Aufgaben und Rechtsgrundlagen der Strukturfonds





Was ist der Kohäsionsfonds?

- stärkt den **wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt** im Interesse der nachhaltigen Entwicklung indem er vor allem Vorhaben in den Bereichen Umwelt und transeuropäische Verkehrsnetze unterstützt.
- Gefördert werden EU-Staaten, deren **Pro-Kopf-Einkommen unter 90 % des EU-Durchschnitts** liegt. Der Kohäsionsfonds deckt die zehn neuen Mitgliedstaaten sowie Griechenland und Portugal ab. Spanien gelangt übergangsweise noch in den Genuss von Fördermitteln aus dem Kohäsionsfonds.
- Künftig wird sich der **Kohäsionsfonds zusammen mit dem EFRE** an mehrjährigen, dezentral verwalteten Investitionsprogrammen beteiligen, anstatt wie bisher von der Kommission einzeln zu genehmigende Vorhaben zu unterstützen.
- Für die Kohäsionsländer sind aus diesem Fonds in den Jahren 2007 bis 2013 insgesamt 70 Mrd. € vorgesehen. Damit macht der Kohäsionsfonds ein Drittel der Gesamtausstattung für die neuen Mitgliedstaaten aus (gegenüber den früheren 12 %). Rund 167,2 Mio. Europäer (d.h. 34,4 % der Bevölkerung der 27 EU-Staaten) leben in einer vom Kohäsionsfonds geförderten Region.





ESF

Der ESF ist das **wichtigste beschäftigungspolitische Instrument** der EU. Sein Hauptanliegen besteht darin, Arbeitslose bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen und durch Bildungsmaßnahmen diejenigen zu fördern, die zwar einen Arbeitsplatz haben, aber dennoch ihre beruflichen Chancen verbessern müssen.

Grundlage des ESF ist Artikel 146 EG-Vertrag.

Die Schwerpunkte des ESF sind:

- Verbesserung der Anpassungsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
- Verbesserung des Zugangs zum Arbeitsmarkt
- Förderung der sozialen Eingliederung durch die Bekämpfung von Diskriminierung und durch die Erleichterung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für benachteiligte Personengruppen sowie
- Förderung von Partnerschaften für Reformvorhaben in den Bereichen Beschäftigung und Eingliederung.





Welche Aufgaben haben die beiden Strukturfonds EFRE und ESF?

EFRE

- Der EFRE unterstützt Regionen mit Entwicklungsrückstand und Strukturproblemen
- Grundlage ist Artikel 160 EG-Vertrag
- Der EFRE finanziert z.B. Infrastrukturmaßnahmen und produktive Investitionen zur **Schaffung von Arbeitsplätzen** in kleinen und mittleren Unternehmen, wie auch Maßnahmen, die der **Forschung und technologischen Entwicklung** sowie dem **Schutz der Umwelt** dienen.





Grundsätzlich:

Art. 158 - 162 EG-Vertrag, die Verordnungen des Rates über die Europäischen Strukturfonds und den Kohäsionsfonds sowie die von der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Strukturfondsverordnung erlassenen Verordnungen und Leitlinien

5 Verordnungen:

Allgemeine Verordnung:

In der neuen allgemeinen Verordnung sind gemeinsame Grundsätze, Regeln und Standards für die Durchführung des EFRE, des ESF und des Kohäsionsfonds festgelegt.

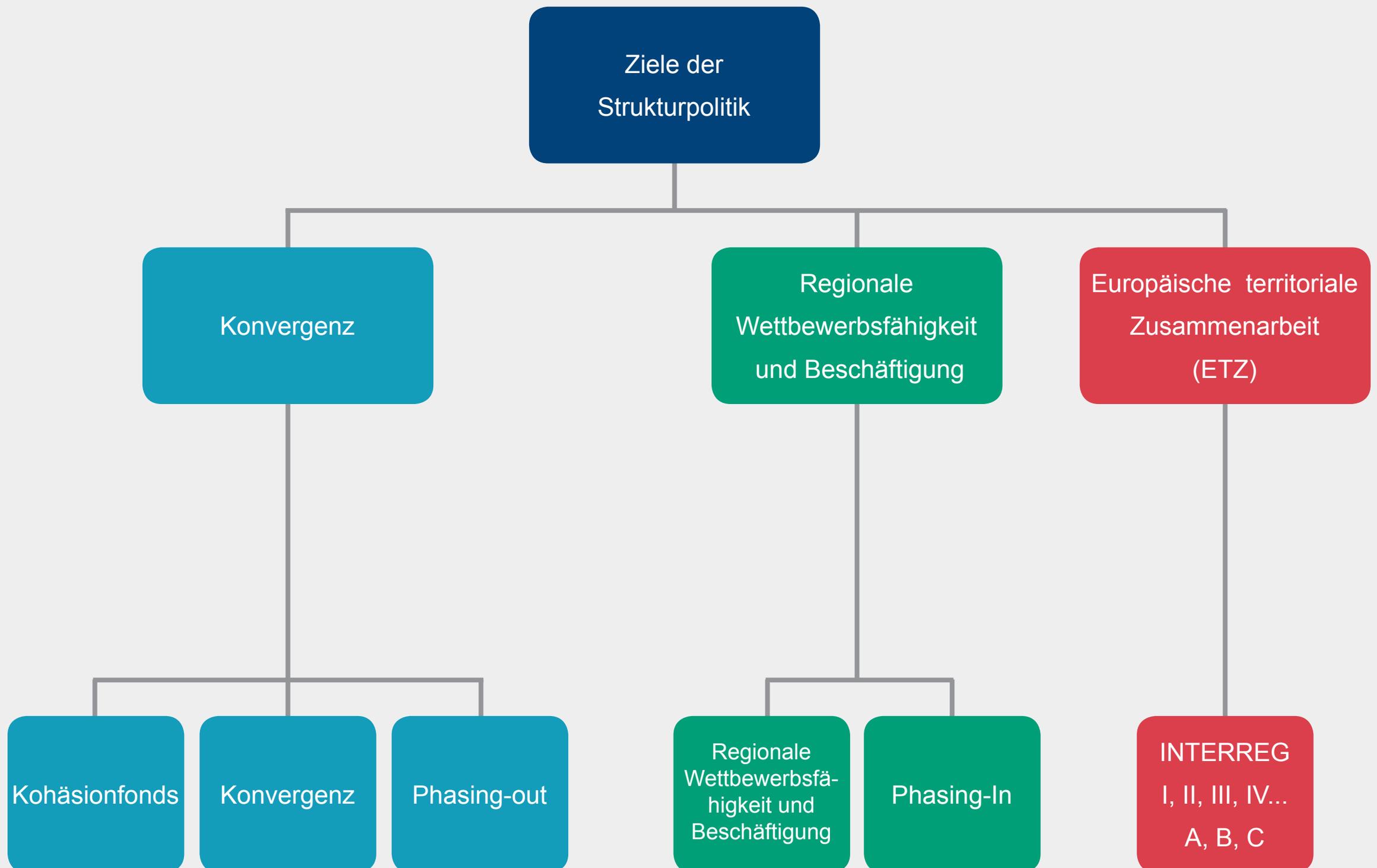
- VO über **E**uropäische **F**onds für **R**egionale **E**ntwicklung
- VO über **E**uropäische **S**ozial**F**onds
- VO über Kohäsionsfonds
- VO zur Europäischen Gruppe für grenzüberschreitende Kooperation
(Grundlage von Artikel 159 EG-Vertrag)





Ziele der Strukturpolitik







Die vertraglich verankerte Aufgabe, zum wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt beizutragen, wurde in zwei Zielen konkretisiert: Ziel „Konvergenz“ und Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“. Im Einzelnen:

1. Das Ziel „Konvergenz“

umfasst die **Entwicklung** und **Strukturanpassung** von **Regionen mit Entwicklungsrückstand**.

Es betrifft Regionen mit einem Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt von weniger als 75 % des Gemeinschaftsdurchschnitts (auf Basis der EU-25) sowie Übergangsregionen. Übergangsregionen weisen ein Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt unterhalb von 82,19 % des Gemeinschaftsdurchschnitts (auf Basis der EU-25) auf, was 75 % des Durchschnitts der EU-15 gleichkommt. Das Konvergenz-Ziel entspricht dem Ziel 1 der vergangenen Förderperiode. Es umfasst 81,5 % des Budgets der EU-Strukturpolitik. In diesem Ziel förderfähig sind in Deutschland alle neuen Bundesländer sowie als Übergangsregion die Region Lüneburg in Niedersachsen.





2. Das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“

betrifft alle übrigen Gebiete der Gemeinschaft unabhängig von strukturellen Problemen. Regionen, die nicht im „Konvergenz“-Ziel förderfähig sind, soll es mit dieser **Förderung** ermöglicht werden, **wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen** zu begegnen sowie die **Globalisierung** und den **Übergang zu einer wissensbasierten Gesellschaft zu meistern**. Dieses Ziel entspricht dem ehemaligen Ziel 2 mit dem Unterschied, dass im Ziel 2 eine Begrenzung auf kleinräumige strukturschwache Fördergebiete bestand, während es im heutigen Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ den Mitgliedstaaten und Regionen überlassen ist, die zur Verfügung stehenden Mittel auf die jeweils bedürftigsten Gebiete zu konzentrieren. Dieses Ziel umfasst 16 % des Budgets der EU-Strukturpolitik. Förderfähig in diesem Ziel sind in Deutschland die alten Bundesländer (mit Ausnahme der niedersächsischen Region Lüneburg).





3. Das Ziel „Europäische territoriale Zusammenarbeit“ (ETZ)

unterstützt die Zusammenarbeit der Regionen Europas mit EFRE-Mitteln. Es ist aus der seit 1990 existierenden Gemeinschaftsinitiative INTERREG hervorgegangen und umfasst jetzt 2,5 % des Budgets der EU-Strukturpolitik.

Die Ausrichtungen dieser Förderung sind:

INTERREG A – die grenzübergreifende Zusammenarbeit
(von Regionen aus mindestens zwei Mitgliedstaaten im Grenzgebiet),

INTERREG B – die transnationale Zusammenarbeit
(von Regionen aus Mitgliedstaaten in großen Räumen,
z.B. alle Ostseeanrainer, alle Alpenstaaten, etc.)

INTERREG C – die interregionale Zusammenarbeit

Die ETZ hat das Ziel, zu einer harmonischen, ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung der Gemeinschaft beizutragen. Nationale **Grenzen**, die eine ausgewogene Entwicklung und Integration des europäischen Wirtschaftsraumes behindern, sollen mit dieser Förderung **überwunden** werden. In der Förderperiode 2007-2013 sollen sich die Maßnahmen im Rahmen der ETZ stärker an den Agenden von Lissabon (Wettbewerbsfähigkeit/wissensbasierte Wirtschaft) und Göteborg (wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit) ausrichten.

Die Förderung geschieht mittels Förderprogrammen, die von **EU-Mitgliedstaaten und EU-Nachbarstaaten gemeinsam aufgestellt und von der EU-Kommission genehmigt wurden**. Die Bundesrepublik Deutschland ist an 22 dieser Programme beteiligt. Der Schwerpunkt liegt in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Grenzregionen (z.B. **NRW – Niederlande**, Bayern-Tschechien, Brandenburg-Polen).

Innerhalb der 22 Programme geschieht die Förderung auf Projektbasis. Die EU-Mittel müssen dafür mit nationalen Mitteln kofinanziert werden. Die Höhe der maximalen Förderung ergibt sich im Einzelnen aus den jeweiligen Förderprogrammen und dem Förderbescheid und variiert zwischen 50% und 85% der förderfähigen Projektkosten.





2000-2006

| Ziele | Finanzinstrument |
|------------------------------|------------------------|
| Kohäsionsfonds | Kohäsionsfonds |
| Ziel 1 | EFRE, ESF, EAGFL, FIAF |
| Ziel 2 | EFRE, ESF |
| Ziel 3 | ESF |
| Interreg | EFRE |
| Urban | EFRE |
| Equal | ESF |
| Leader + | EAGFL |
| Ländliche Entwicklung | EAGFL |
| Fischereisektor | FIAF |
| 9 Ziele | 6 Instrumente |

2007-2013

| Ziele | Finanzinstrument |
|--|---|
| Kohäsionsfonds | Kohäsionsfonds |
| Konvergenz (Ziel 1) | EFRE, ESF |
| Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (Ziel 2) | <ul style="list-style-type: none"> • regionale Ebene EFRE • nationale Ebene ESF (ELER-ländl. Räume) |
| Europäische territoriale Zusammenarbeit (Ziel 3) | EFRE |
| 3 Ziele | 3 Instrumente |





EU-Strukturförderung 2007 - 2013

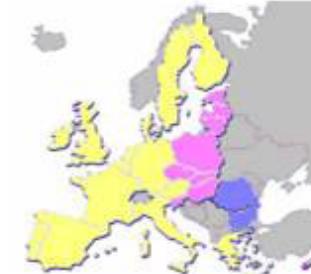
Mittelverteilung auf die Mitgliedstaaten in den Zielen

Konvergenz

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

Europäische territoriale Zusammenarbeit

(in Td. Präsens)



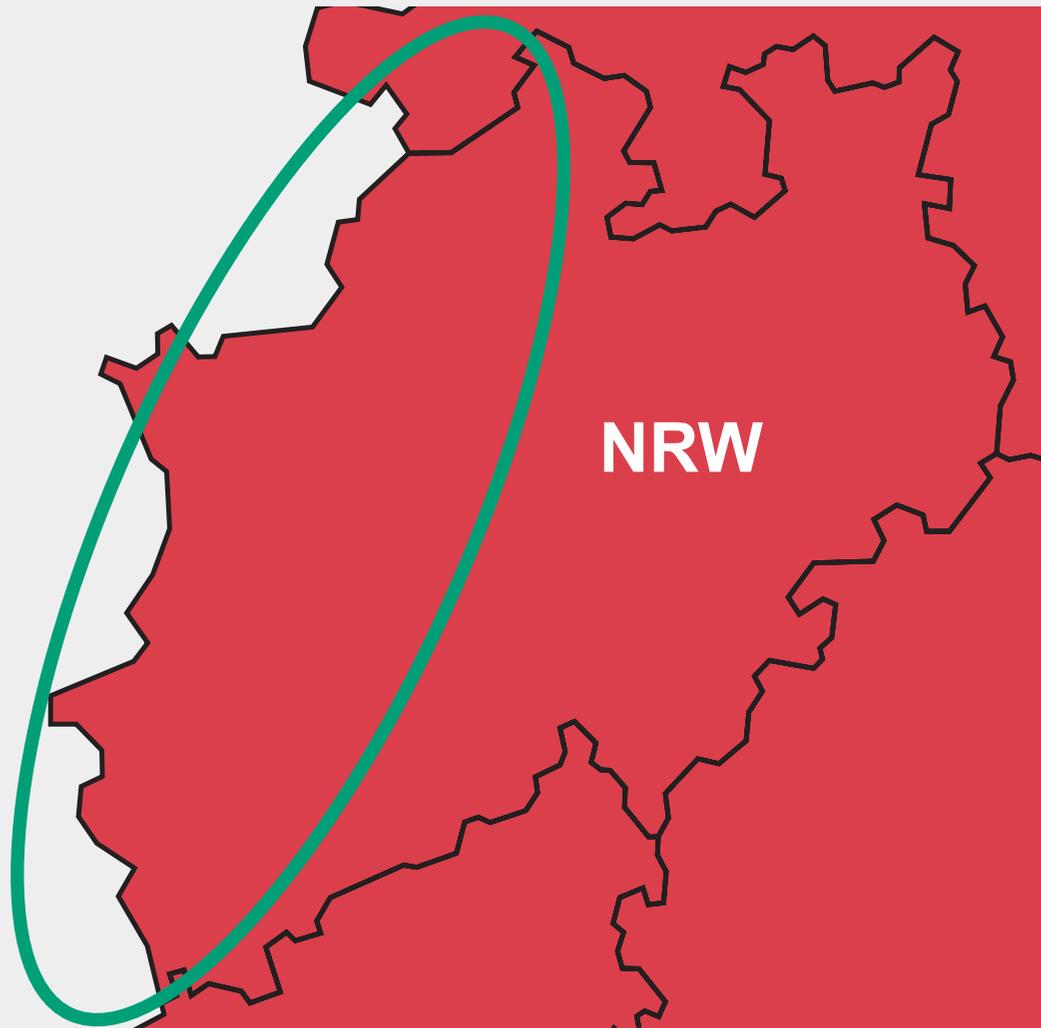
| | Konvergenz | | Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung | | Europäische territoriale Zusammenarbeit | Insgesamt |
|---|-----------------------|------------------------|--|-----------------------|---|------------------------|
| | Kohäsionsfonds | Konvergenz | Phasing-Out | Phasing-In | | |
| AT - Österreich | | | 177.000.000 | | 1.027.000.000 | 1.461.000.000 |
| BE - Belgien | | | 638.000.000 | | 1.425.000.000 | 2.257.000.000 |
| DE - Deutschland | | 11.864.000.000 | 4.215.000.000 | | 9.409.000.000 | 26.339.000.000 |
| DK - Dänemark | | | | | 510.000.000 | 613.000.000 |
| EL - Griechenland | 3.697.000.000 | 9.420.000.000 | 6.458.000.000 | 635.000.000 | | 20.420.000.000 |
| ES - Spanien | 3.543.000.000 | 21.054.000.000 | 1.583.000.000 | 4.955.000.000 | 3.522.000.000 | 35.216.000.000 |
| FI - Finnland | | | | 545.000.000 | 1.051.000.000 | 1.716.000.000 |
| FR - Frankreich | | 3.191.000.000 | | | 10.257.000.000 | 14.320.000.000 |
| IE - Irland | | | | 458.000.000 | 293.000.000 | 902.000.000 |
| IT - Italien | | 21.211.000.000 | 430.000.000 | 972.000.000 | 5.353.000.000 | 28.812.000.000 |
| LU - Luxemburg | | | | | 50.000.000 | 65.000.000 |
| NL - Niederlande | | | | | 1.660.000.000 | 1.907.000.000 |
| PT - Portugal | 3.060.000.000 | 17.133.000.000 | 280.000.000 | 448.000.000 | 490.000.000 | 21.510.000.000 |
| SE - Schweden | | | | | 1.626.000.000 | 1.891.000.000 |
| UK - Vereinigtes Königreich | | 2.738.000.000 | 174.000.000 | 965.000.000 | 6.014.000.000 | 10.613.000.000 |
| CY - Zypern | 213.000.000 | | | 399.000.000 | | 640.000.000 |
| CZ - Tschechische Republik | 8.819.000.000 | 17.064.000.000 | | | 419.000.000 | 26.691.000.000 |
| EE - Estland | 1.152.000.000 | 2.252.000.000 | | | | 3.456.000.000 |
| HU - Ungarn | 8.642.000.000 | 14.248.000.000 | | 2.031.000.000 | | 25.307.000.000 |
| LT - Litauen | 2.305.000.000 | 4.470.000.000 | | | | 6.884.000.000 |
| LV - Lettland | 1.540.000.000 | 2.991.000.000 | | | | 4.621.000.000 |
| MT - Malta | 284.000.000 | 556.000.000 | | | | 855.000.000 |
| PL - Polen | 22.176.000.000 | 44.377.000.000 | | | | 67.284.000.000 |
| SL - Slowenien | 1.412.000.000 | 2.689.000.000 | | | | 4.205.000.000 |
| SK - Slowakei | 3.899.000.000 | 7.013.000.000 | | | 449.000.000 | 11.588.000.000 |
| BG - Bulgarien | 2.283.000.000 | 4.391.000.000 | | | 179.000.000 | 6.853.000.000 |
| RO - Rumänien | 6.552.000.000 | 12.661.000.000 | | | | 19.668.000.000 |
| Interregionale Zusammenarbeit / Kooperationsnetze | | | | | 445.000.000 | 445.000.000 |
| Technische Unterstützung | | | | | | 868.000.000 |
| Insgesamt | 69.577.000.000 | 199.323.000.000 | 13.955.000.000 | 11.408.000.000 | 43.734.000.000 | 347.407.000.000 |
| EU 15 | 10.300.000.000 | 86.611.000.000 | 13.955.000.000 | 8.978.000.000 | 42.687.000.000 | 168.942.000.000 |
| EU 10 | 50.442.000.000 | 95.660.000.000 | 0 | 2.430.000.000 | 868.000.000 | 151.531.000.000 |
| EU 2 | 8.835.000.000 | 17.052.000.000 | 0 | 0 | 179.000.000 | 26.521.000.000 |



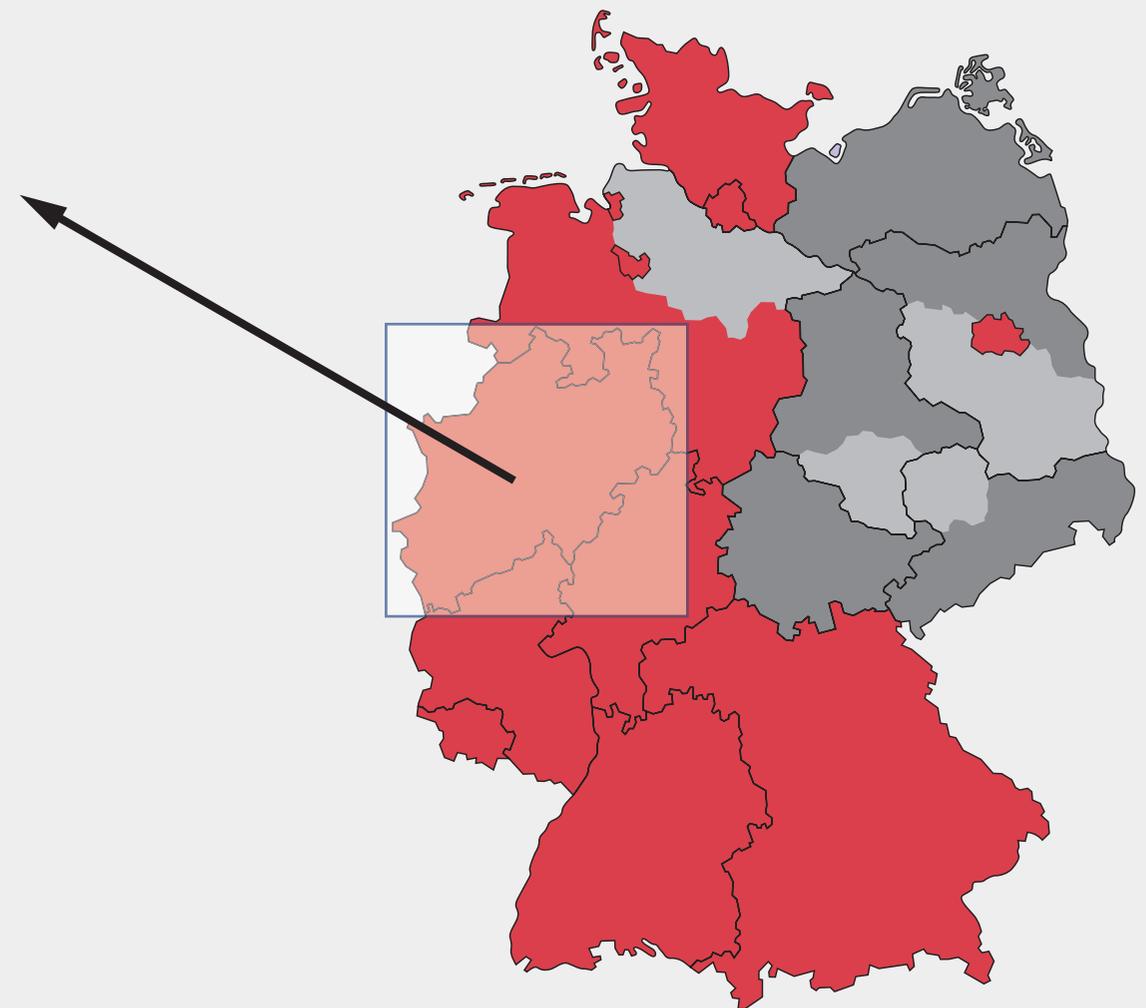


Was bedeutet das für NRW?





- Ziel 3 Region
INTERREG
IV A Deutschland- Niederland
- Ziel 1
- Ziel 2
- phasing out





Ziel 1

NRW ist kein Ziel 1 Gebiet

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere von KMU und insbesondere durch Unterstützung von zukunftsgerichteten Investitionen, der Verbindung von Wissenschaft und Innovation und die Förderung der Unternehmertätigkeit
- Entwicklung und Ausbau der Infrastruktur für nachhaltiges Wachstum einschließlich Wissenschaft, Bildung und Forschung

EFRE

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen
- Verbesserung des Humankapitals
- Transnationale Zusammenarbeit und Kooperation

ESF

Ziel 2

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

- Gründungsförderung und Förderung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU, u.a. Finanzierung, Beratung, Coaching
- Innovation und wissensbasierte Wirtschaft, u.a. FuE, Cluster und Technologietransfer
- Ausgleich intraregionaler Disparitäten und Ausbau spezifischer Entwicklungspotenziale, u.a. Verbesserung der Infrastruktur, Risikoprävention, Tourismus und Kultur

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen
- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie soziale Eingliederung von benachteiligten Personen
- Verbesserung des Humankapitals
- Transnationale Zusammenarbeit und Kooperation





Fördergebiet EFRE Ziel 3 „INTERREG IV A“

Maßnahmen

Für das INTERREG IV A-Programm „Deutschland – Nederland 2007-2013“ bestehen drei verschiedene thematische Schwerpunkte: ‚Wirtschaft, Technologie und Innovation‘, ‚nachhaltige regionale Entwicklung‘ und ‚Integration und Gesellschaft‘.

1. Schwerpunkt ‚Wirtschaft, Technologie und Innovation‘

beinhaltet die Förderung des Technologie- und Wissenstransfers zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Forschungsinstituten. Außerdem stehen die Entwicklung von wirtschaftlichen Netzwerken, die Förderung von grenzüberschreitenden Kooperationen von Unternehmen und die Verbesserung des innovativen Potenzials von Unternehmen im Mittelpunkt. Dadurch soll die Konkurrenzsituation vor allem von klein- und mittelständischen Unternehmen in der Grenzregion gestärkt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

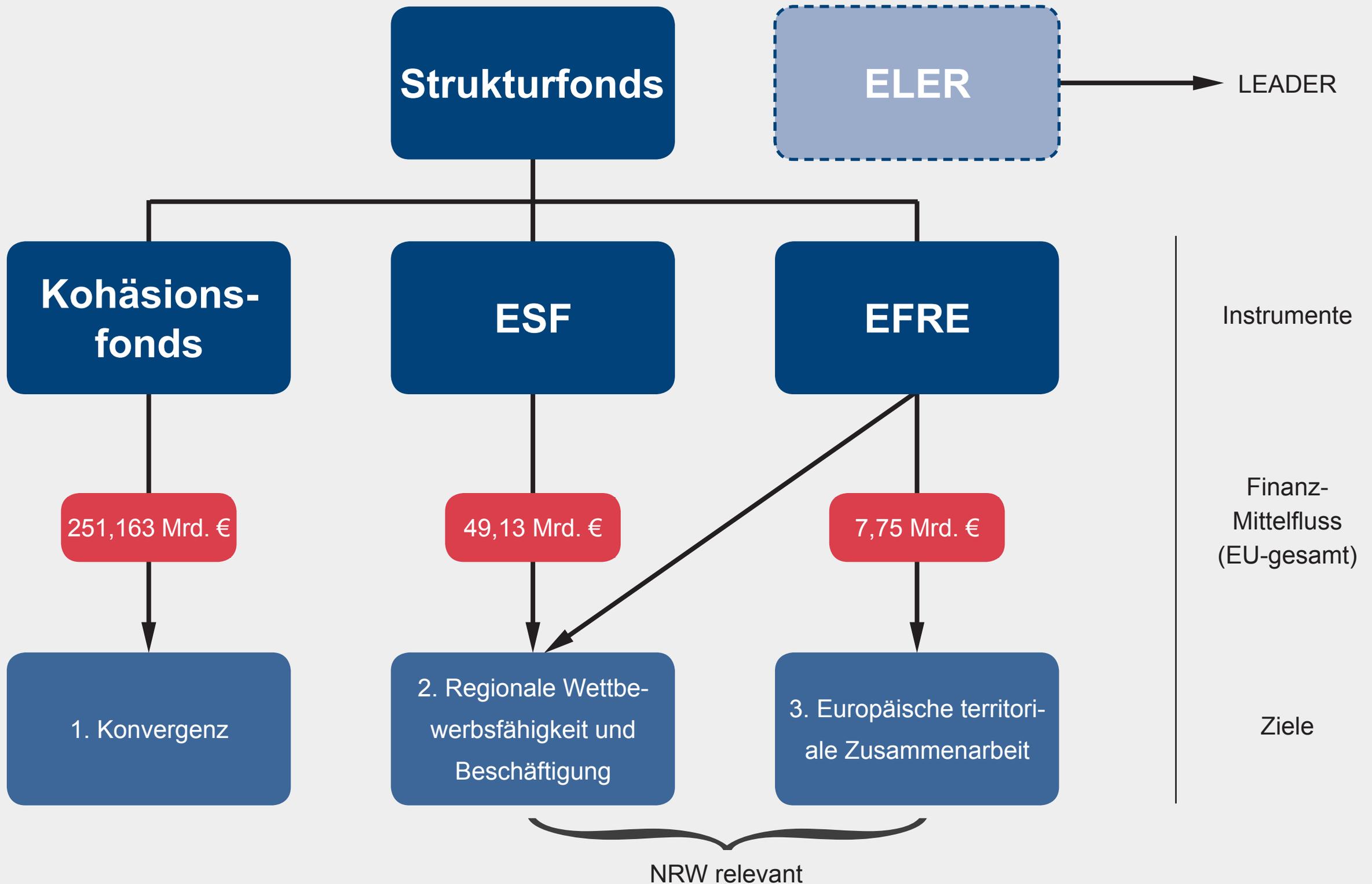
2. Im Schwerpunkt ‚Nachhaltige regionale Entwicklung‘

werden der Einsatz von erneuerbaren Energien und die Entwicklung energiesparender Technologien gefördert. Darüber hinaus sollen Projekte initiiert werden, die die bestehende grenzübergreifende Infrastruktur weiter verbessern. Auch die Förderung von Initiativen im Bereich Natur- und Umweltschutz fällt unter diesen Schwerpunkt.

3. Der dritte Schwerpunkt ‚Integration und Gesellschaft‘

fördert das Bewusstsein einer gemeinsamen Identität innerhalb des gesamten Programmgebietes. Diese Form des Zusammengehörigkeitsgefühls ist eine wichtige Basis für die Umsetzung von grenzüberschreitenden Projekten. Zu diesem Schwerpunkt zählen Projekte in den Bereichen Gesundheitswesen, Verbraucherschutz, Arbeitsmarkt (Grenzpendler), öffentliche Sicherheit, Kultur und Bildung.





Verteilung der EU-Strukturmittel in Deutschland



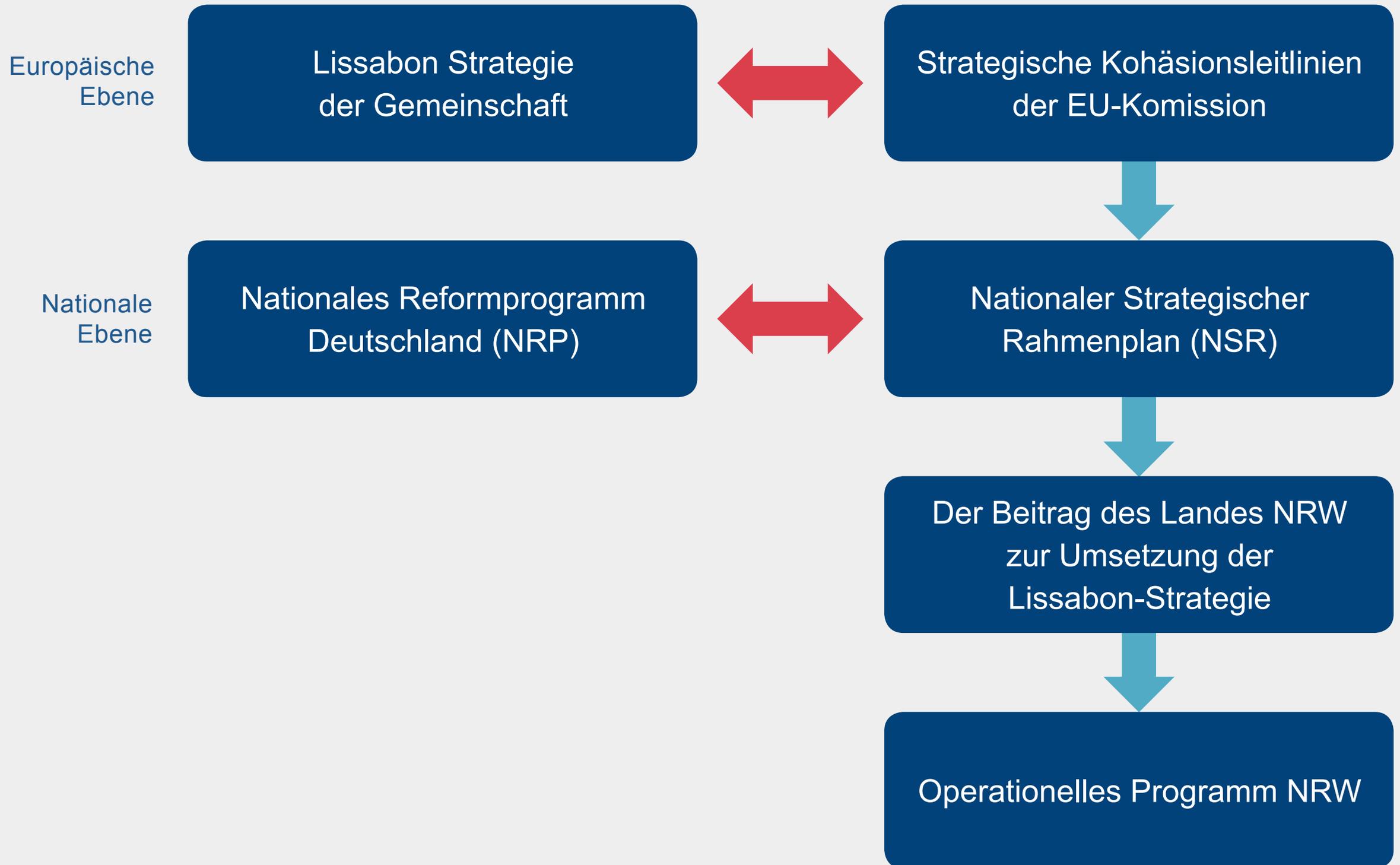
| Land | Konvergenz | Phasing-Out | Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung | Summe |
|------------------------|-----------------------|----------------------|--|-----------------------|
| Brandenburg | 1.107.445.977 | 1.011.536.226 | 0 | 2.118.982.203 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1.669.893.853 | 0 | 0 | 1.669.893.853 |
| Sachsen | 3.089.170.560 | 873.829.060 | 0 | 3.962.999.620 |
| Sachsen-Anhalt | 1.802.648.802 | 773.074.203 | 0 | 2.575.723.005 |
| Thüringen | 2.106.697.012 | 0 | 0 | 2.106.697.012 |
| Baden-Württemberg | 0 | 0 | 409.398.654 | 409.398.654 |
| Bayern | 0 | 0 | 885.993.891 | 885.993.891 |
| Berlin | 0 | 0 | 1.211.565.841 | 1.211.565.841 |
| Bremen | 0 | 0 | 231.061.373 | 231.061.373 |
| Hamburg | 0 | 0 | 126.421.681 | 126.421.681 |
| Hessen | 0 | 0 | 450.189.363 | 450.189.363 |
| Niedersachsen* | 0 | 799.010.942 | 875.860.378 | 1.674.871.320 |
| Nordrhein-Westfalen | 0 | 0 | 1.967.427.185 | 1.967.427.185 |
| Rheinland-Pfalz | 0 | 0 | 331.380.027 | 331.380.027 |
| Saarland | 0 | 0 | 284.002.775 | 284.002.775 |
| Schleswig-Holstein | 0 | 0 | 473.900.508 | 473.900.508 |
| Bundesprogramm Verkehr | 1.121.703.946 | 398.615.693 | 0 | 1.520.319.639 |
| Bundesprogramm ESF | 966.914.892 | 358.654.159 | 2.162.219.289 | 3.487.788.340 |
| Gesamtsumme** | 11.864.475.042 | 4.214.720.283 | 9.409.420.965 | 25.488.616.290 |

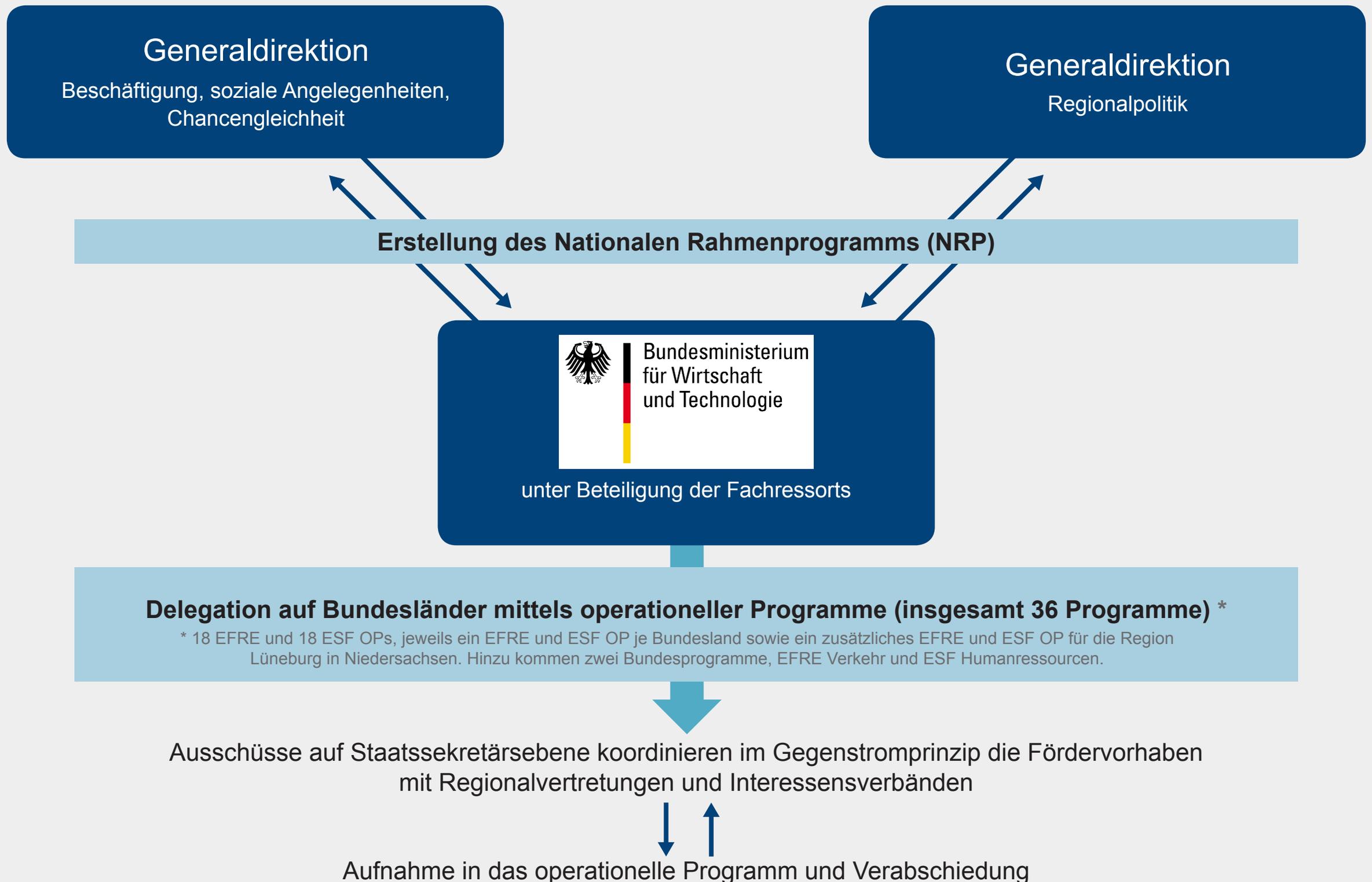


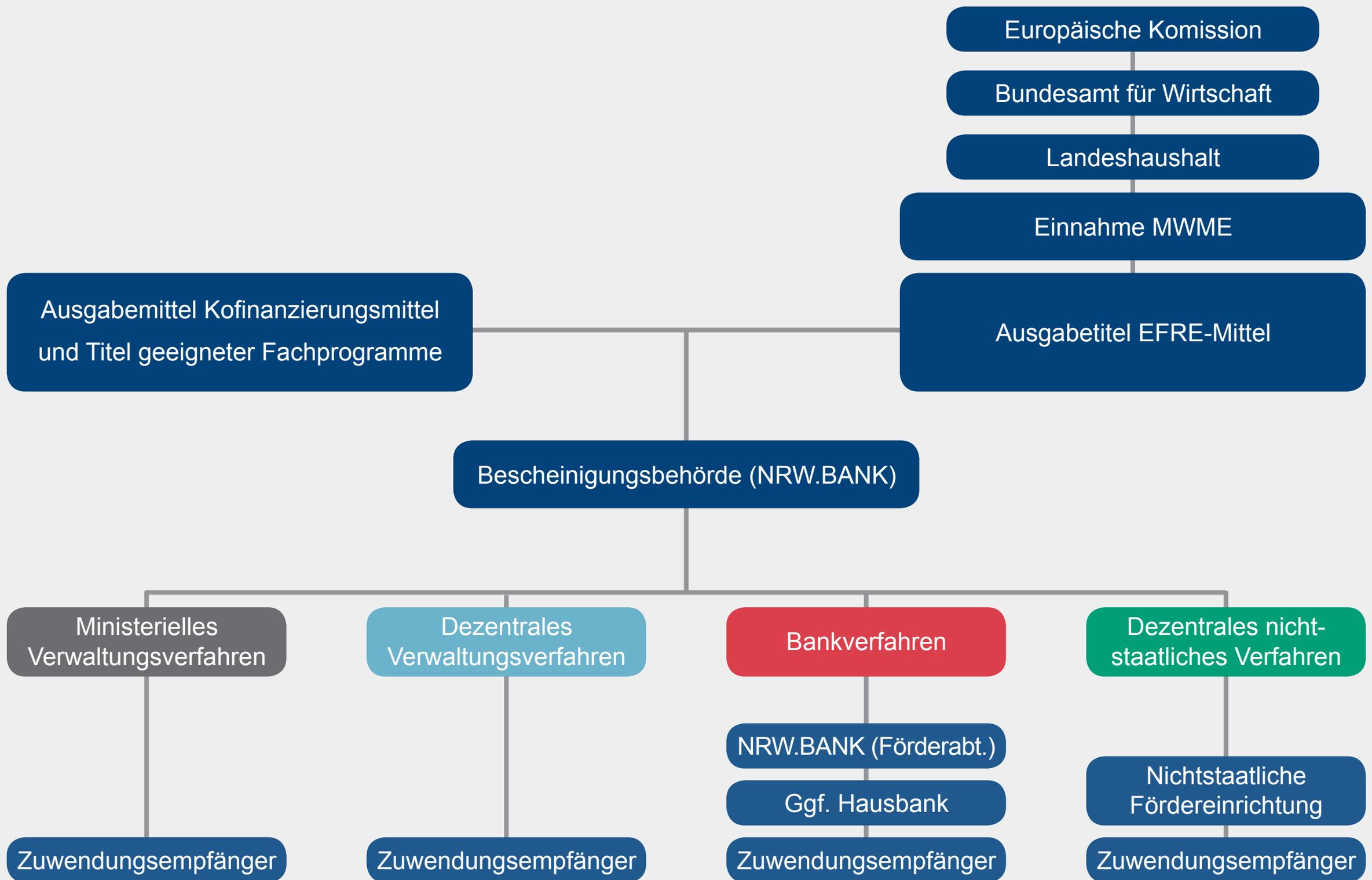


Verfahrensabwicklung



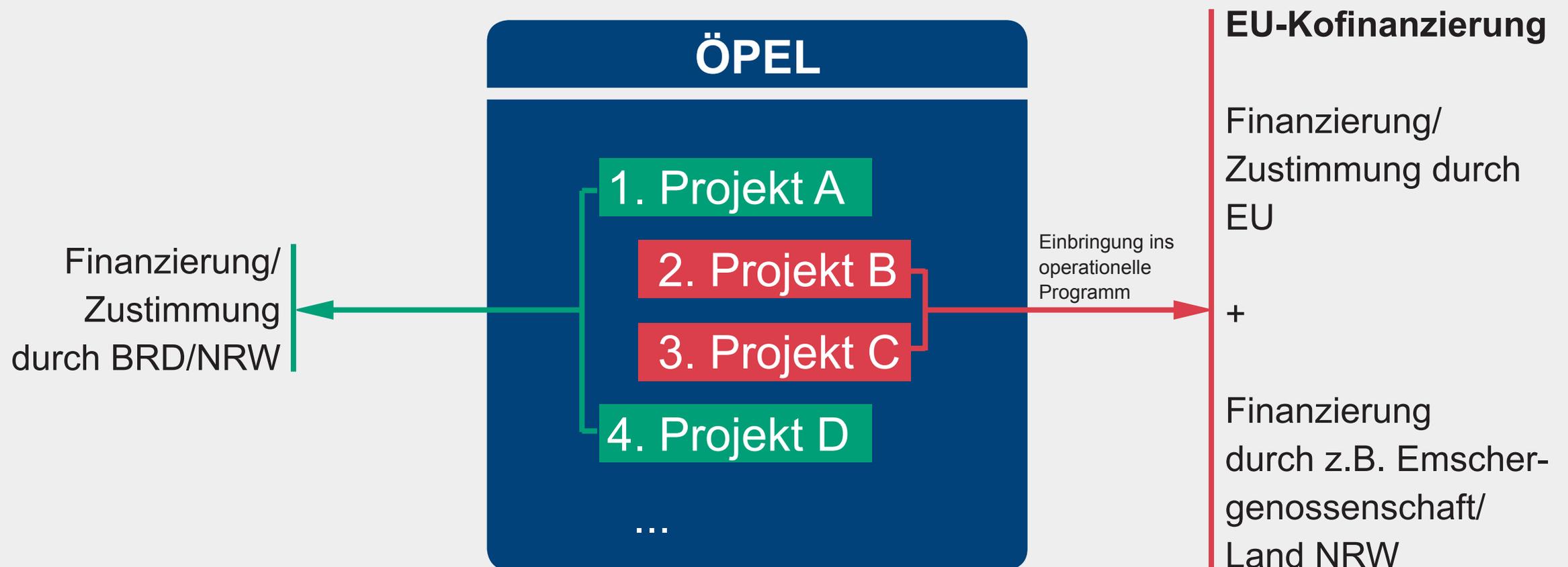








Bei den Fördermaßnahmen, die in die operationellen Programme der EU-Finanzierung aufgenommen wurden, handelt es sich mitunter um bereits in anderen Förderprogrammen von Bund und Land bestehende Maßnahmen. Beispiel ÖPEL:





EU-kofinanzierte Fördermaßnahmen bei der Bezirksregierung Münster





Dezernat 33

- Flurbereinigungsmaßnahmen mit infrastrukturellen Hintergründen (kofinanziert ELER)*
- Dorferneuerung (EU-kofinanziert aber nicht aus Instrumenten der Strukturpolitik)

Dezernat 34

- Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2; auch aus Gemeinschaftsaufgabe Bund/Land (GA))*
 - Infrastrukturförderung
 - Finanzhilfen zur Förderung gewerblicher Wirtschaft nebst Tourismusgewerbe
- Arbeitsmarktpolitische Förderung (APF) (kofinanziert aus ESF, Ziel 2)
 - Steigerung Beschäftigungsfähigkeit
 - Jugend- und Berufsausbildung
 - Integration besonderer Zielgruppen
- Interreg IV A „Deutschland – Nederland“ (kofinanziert EFRE, Ziel 3)

Dezernat 35

- Soziale Stadt (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)
- Stadtumbau West (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)

Dezernat 48

- Technologie und Qualifizierung Infrastruktur an Berufsschulen (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)

Dezernat 51

- Naturerlebnis (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)
- ÖPEL Einzelprojekte (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)
- ELER (kofinanziert im Rahmen der EU - Agrarpolitik)*

Dezernat 54

- Gewässerausbau (kofinanziert aus EFRE, Ziel 2)
 - Einzelprojekte aus ÖPEL





Anlage



